

Impuls 1: Einsteigen

Vorzubereiten für jedes Teammitglied: Blume(n), Karten mit Türbild und Text der Begrüßungstafel.

- In der Mitte des Tisches steht eine Vase mit Blumen.
- Die Karten mit der offenen Eingangstüre Ihrer Kita (oder das beiliegende Bild farbig ausgedruckt) werden still betrachtet.



©Margot Eder/EOM

- Dazu kann folgender Text gelesen werden:

Die Türe ist offen. Du kannst eintreten. „Was erwartet mich?“, fragst du vielleicht. „Was erwartet mich in diesem neuen Kita-Jahr, mit den Kollegen/Innen, mit den Kindern und Eltern?“

Am Eingang zu einem Kloster kann man folgende Begrüßungstafel lesen:

Du kommst jetzt zu uns herein – sei willkommen! Wir freuen uns, dir eine Zeit mit uns anbieten zu können. Gib dich aber nicht damit zufrieden, von uns zu profitieren. Lass uns auch profitieren von dem, was du lebst, was du weißt und was du hoffst. Schenke uns die Gemeinschaft mit dir als Gegengabe für dein Zusammensein mit uns. Dass unser Zusammentreffen an diesem Ort dazu führt, miteinander zu sprechen und miteinander zu teilen – das wünschen wir, und nichts anderes.

- Das Team reflektiert gemeinsam, was jede/r Einzelne tun kann, damit ein guter Start gelingen kann.
- Der Text der Begrüßungstafel auf den Karten wird von allen still gelesen. Der Reihe nach kann jede/r einen Satz vorlesen, der sie/ihn heute besonders anspricht.
- Alle Mitarbeiter/Innen werden mit den Blumen aus der Mitte im neuen Kita-Jahr willkommen geheißen und freundlich begrüßt.
- Ein Segenswunsch schließt den Einstieg ab.

Impuls 2: Anfang und Ende liegen bei dir, Herr

Vorzubereiten: Ein Seil; eine schöne Kerze in der Tischmitte

- Das Seil wird reihum im Kreis weitergereicht bis jede/r es in Händen hält. In einem kurzen Austausch deuten die Teammitglieder das Tun. Einige Impulsfragen können sich anschließen:
 - Was verbindet uns in unserer Arbeit?
 - Was geben wir einander weiter?
 - Worauf ist zu achten?
- Wir betrachten den Seilanfang und das Seilende. Auch diese Betrachtung kann gedeutet werden:
Alles, was wir Menschen kennen, hat einen Anfang und ein Ende. Auch dieses Kita-Jahr hat einen Anfang und wird ein Ende haben. Darin wird es

Zeiten geben, in denen Vieles geschieht. In einem kleinen Textausschnitt des Alten Testaments werden solche Zeiten beschrieben:

Alles hat seine Stunde: Eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ernten.

Eine Zeit zum Weinen und eine Zeit für den Tanz.

Eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Steinesammeln, eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, die Umarmung zu lösen.

- Mit eigenen Gedanken setzen die Teammitglieder, mit Blick auf die Kita und das Team, diese Aufzählung aus dem Buch Kohelet fort: ... eine Zeit zum ...
- Im Gespräch oder auf Wortkarten sammeln die Teammitglieder Möglichkeiten, wie sie diese Zeit miteinander gestalten wollen. Dabei geht es um die gemeinsamen Werte, Regeln oder wie sie gewährleisten, dass Zeiten der Ruhe und des Austausches im hektischen Alltag nicht zu kurz kommen.
- Die Seilenden werden verknüpft. Anfang und Ende fallen zusammen.

Wir Menschen spüren: Unser Anfang und unser Ende liegen nicht in unserem Willen, in unserem Verfügen, in unseren Händen.

Wir fragen vielleicht: Wo liegt der Sinn? Gibt es einen, der Anfang und Ende bestimmt? Gibt es einen, in dem Anfang und Ende zusammenfallen - eins sind?

Viele Menschen geben darauf eine Antwort: „In Gott ist alles eins.“

- Das Seil wird auf dem Tisch abgelegt – die Kerze bleibt in der Mitte.

Als Christen glauben wir, dass der menschengewordene Gottessohn uns dies zeigen wollte. In der Bibel werden für Anfang und Ende die

Buchstaben Alpha und Omega verwendet, der erste und der letzte des griechischen Alphabets.

So wie die beiden Buchstaben A und Ω das Alphabet einrahmen, so umfasst Jesus Christus das Leben der Welt. Mit seiner Liebe begleitet er das Leben jedes einzelnen Menschen vom Anfang bis zum Ende.

Jesus sagt:

„Ich bin das A und das Ω, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“.
(Off 22,13)



©Margot Eder/EOM

- Mit einem Liedruf oder einem Gedicht legen wir bewusst den Anfang des Kita-Jahres in Gottes Hände.

Text und Melodie: Joachim Schwarz
Mechthild-Schwarz-Verlag, Ditzingen

Ausgang und Ein- gang, Anfang und En- de lie- gen bei
dir, Herr, füll du uns die Hän- de!

Harmoniefolge: C Dm⁶ / F⁶ C //

**Ich finde dich, wo ich, o Höchster, hin mich wende.
Am Anfang find' ich dich, und finde dich am Ende.
Dem Anfang geh' ich nach, in dir verliert er sich.
Dem Abschluss späher ich nach, aus dir gebiert er sich.
Du bist der Anfang, der sich aus sich selbst vollendet,
das Ende, das zurück sich in den Anfang wendet.
Und in der Mitte bist du selber das, was ist;
und ich bin ich, weil du mir die Mitte bist.**
(Friedrich Rückert)